

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung
des Gemeinderats der Stadt Lörrach
am Donnerstag, 21. Mai 2015

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

- Anwesend: Oberbürgermeister Jörg Lutz als Vorsitzender
Bürgermeister Dr. Michael Wilke
- Stadträtinnen und Stadträte: Berg (bis 20.15 Uhr), Bernnat, Böhringer, Claassen,
Cyperrek, Denzer (bis 20.15 Uhr), Di Prima, Escher,
Glattacker, Gula, Herzog, Heuer, Höfler, Jaenisch,
Kiefer, Krämer, Kurfeß, Lindemer, Lusche, Martin,
Pichlhöfer, Roßkopf, Salinas de Huber, Schlecht,
Simon, Vogel, Dr. Vogelpohl, Wernthaler, Wiesiollek
- Entschuldigt: Krauel, Perinelli, Salach
- Ferner: Fachbereichsleiterin Baldus-Spinger
Fachbereichsleiterin Buchauer (bis 19.50 Uhr)
Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer
Wirtschaftsförderin Ziegler-Jung
Fachbereichsleiter Bühler (bis 19.45 Uhr)
Fachbereichsleiter Dullisch
Fachbereichsleiter Frick (bis 19.45 Uhr)
Fachbereichsleiter Kleinmagd (bis 19.50 Uhr)
Fachbereichsleiter Schwenzer
Stellv. Fachbereichsleiterin Oswald (ab 18.15 Uhr)
Frau Müller, Büro des Vorstands (bis 18.45 Uhr)
Herr Moehring, Museumsleiter (bis 18.30 Uhr)
Herr Parlow, FB Umwelt und Klimaschutz (bis 20.15 Uhr)
Herr Schreiber, FB Jugend/Schulen/Sport (bis 19.20 Uhr)
- Urkundspersonen: Stadträtin Herzog und Stadtrat Kiefer
- Schriftführung: Frau Heinze
- Beginn: 17.30 Uhr
- Ende: 20.30 Uhr

TOP 1

Interregprojekt „Dreiländermuseum Lörrach“ - mündlicher Bericht

Der Vorsitzende gratuliert Museumsleiter Moehring zur Nominierung des Dreiländermuseums Lörrach für den Europäischen Museumspreis 2015.

Herr Moehring stellt die Arbeit, die Projekte und die Aktivitäten des Museums im Interreg-Förderzeitraum 2012-2014 dar (Anlage 1). Es zeige sich, dass sich die Umbenennung des Museums bewährt habe. Das Museum gehöre zum ersten Fünftel der meistbesuchten Museen in Deutschland. Zudem geht er exemplarisch auf die aufgebaute Sammlungsdatenbank, den Fond des Museumsvereins, das Netzwerk der Geschichtsmuseen und den Erfolg der Ausstellung zum Ersten Weltkrieg ein. Er dankt den Ratsmitgliedern für die Unterstützung der Museumsarbeit.

Der Vorsitzende lobt die Arbeit und den Erfolg des Dreiländermuseums.

Alle Fraktionen schließen sich dem Lob an.

Stadträtin Gula hält die trinationale Ausrichtung des Museum sowie die zweisprachige Präsentation des Angebots für eine geniale Idee. Das gewaltige Arbeitspensum des Museums werde mit wenigen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Kräfte gestemmt.

Stadtrat Claassen sieht in der Umbenennung des Museums eine Imageförderung und nunmehr eine etablierte Marke. Er freut sich, dass das Angebot zunehmend auch Elsässer Besucher verzeichne. Synergien zum Burghof sollten überlegt werden.

Stadtrat Wernthaler spricht die NS-Ausstellung an, nach deren Vorbild sich das Freiburger Augustinermuseum orientieren wolle. Dies zeuge von der Qualität des Dreiländermuseums. Hinsichtlich der Öffnungszeiten des Museums sieht er jedoch Änderungsbedarf, der im Hinblick auf das Globalbudget angegangen werden müsse.

Der Vorsitzende bestätigt, dass das Thema Öffnungszeiten zu prüfen sei. Er kündigt an, dass hinsichtlich des Museumsdepots ebenfalls mittelfristig Handlungsbedarf bestehe, um die Unterbringung und Sicherheit der Museumsobjekte zu gewährleisten.

Abschließend bittet der Vorsitzende Herrn Moehring, den Dank des Gemeinderats an das Museumsteam auszurichten.

TOP 2

Entwicklung der Kindertagesbetreuung in Lörrach:

Fortschreibung der Bedarfsplanung

Vorlage: 031/2015

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor und erläutert das Anliegen der Beschlussvorlage.

Die Stadträtinnen Höfler, Cyperrek und Kurfeß sowie Stadtrat Claassen erklären im Namen ihrer Fraktionen die Zustimmung zur Vorlage und loben diese. Die Betreuungsquote von 40% müsse jedoch aufgrund des steigenden Bedarfs stets hinterfragt werden.

Stadtrat Schlecht meldet sich in seiner Funktion als Ortsvorsteher zu Wort und merkt an, dass der Ortsteil Hauingen in der Betrachtung zu kurz wegkomme. Er verweist auf die neuen Baugebiete mit jungen Familien und beanstandet, dass mit den Einrichtungen keine Gespräche geführt wurden. Er kündigt an, dass die wohnortnahe Versorgung von Kleinkindern im Ortsteil Thema in der nächsten Ortschaftsratssitzung sein werde.

Herr Schreiber vom Fachbereich Jugend/Schulen/Sport verweist aufgrund der räumlichen Nähe, auf die gemeinsame Betrachtung mit dem Ortsteil Haagen. Zudem werde man wegen der Gemeinschaftsunterkunft den Bereich im Blick haben. Der Vorsitzende merkt ergänzend an, dass man aus Hauingen auch keine aktive Meldung erhalten habe.

Der Vorsitzende geht auf das Familienzentrum ein, welches ebenfalls einen Zuschuss benötigen werde.

Stadtrat Schlecht fragt nach dem Sachstand der Förderung.

Herr Schreiber informiert, dass der Fachbereich für die Vermittlung und Koordination der Betreuungsplätze und das Familienzentrum inhaltlich zuständig seien.

Stadtrat Lusche bittet, bei der Bedarfsplanung und Potentialprüfung auch an die Situation der Neubaugebiete sowie der Ortsteile zu denken. Der Vorsitzende bestätigt dies.

Auf Nachfrage von Stadtrat Böhringer erläutert Herr Schreiber die Unterstützungsarbeit des Fachbereichs Jugend/Schulen/Sport bei der Beratung von Eltern hinsichtlich der geeigneten Kinderbetreuungsformen.

Sodann fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach sieht weiterhin eine Betreuungsquote von 40% für Kinder unter drei Jahren (U3) als bedarfsgerecht an.
2. Die Versorgung von 30 % der Kinder im Kindergartenalter (Ü3) mit Ganztagesplätzen wird weiterhin als bedarfsgerechtes Ausbauziel verfolgt.
3. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, mit dem Träger des evangelischen Kindergartens Brombach „Wunderfitz“ bezüglich des Ausbaus und des Betriebs einer Krippengruppe im Gebäude Ortmatstr. 19 in Verhandlungen zu treten.

4. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach beauftragt die Verwaltung, einen Standort für eine altersübergreifende, fünfgruppige Einrichtung möglichst im Ortsteil Haagen zu ermitteln.
5. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach beauftragt die Verwaltung, unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem Modellprojekt „Familienstützpunkt Guter Hirte“ und dem Programm „Kita+“ des Landkreises ein Konzept zur qualitativen Weiterentwicklung der Kindertagesstätten in Lörrach hin zu Beratungs- und Begegnungsstätten zu erstellen und zur Beschlussfassung vorzulegen.
6. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach nimmt Kenntnis von den Informationen zum Kindergartenlastenausgleich und zur Förderung der Kleinkindbetreuung nach §§ 29 b und c des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) im laufenden Haushaltsjahr.
7. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach nimmt Kenntnis vom Sachstand der Implementierung des neuen online-gestützten Anmeldeverfahrens „Little Bird“.

TOP 3

Fördermitgliedschaft der Stadt Lörrach im Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), Deutsche Sektion Vorlage: 068/2015

Bürgermeister Dr. Wilke stellt die Mitgliedschaft im Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) und den Nutzen im Allgemeinen für die Stadt Lörrach dar. Dagegen habe sich aus dem Sonderstatus der Fördermitgliedschaft kein zusätzlicher Nutzen ergeben, so dass man darauf verzichten könne. Er erklärt, dass auch die weiteren bestehenden Mitgliedschaften der Stadt beleuchtet würden.

Stadträtin Höfler teilt mit, dass man der Vorlage zustimmen werde. Gleichwohl sei die Stadt in 145 Institutionen und Vereinen mit einem Gesamtjahresbeitrag von 133.000 EUR vertreten. Die Erfordernisse der jeweiligen Mitgliedschaften sollten kritisch überprüft werden.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Die Stadt Lörrach kündigt fristgemäß zum 31. Dezember 2015 den Status der Fördermitgliedschaft im RGRE.
2. Die Stadt Lörrach führt die Mitgliedschaft im RGRE ohne Sonderstatus fort.

TOP 4

Zukunft des soziokulturellen Zentrums Nellie Nashorn Vorlage: 071/2015

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor und begrüßt hierzu Herrn Krause, Geschäftsführer des Nellie Nashorn, und Herrn Dr. Rausch, Geschäftsführer des SAK. Er verweist auf die bewegten letzten Monate des Nellie Nashorn und bewertet die

Annäherung beider Einrichtungen positiv. Die Hinsichtlich der Gewährung der Landesförderung zeigt er sich zuversichtlich und geht auf die in der Vorlage vorgesehene Zahlung des städtischen Zuschusses ein.

Fachbereichsleiter Frick merkt ergänzend an, dass die Zahlung der Landesförderung von der vorherigen Gewährung des städtischen Zuschusses abhängt.

Stadtrat Glattacker begrüßt den Zusammenschluss der Einrichtungen und die Gründung einer Nellie Nashorn gGmbH. Er äußert sich zur Höhe der Zuschusszahlung. Die Förderung sowie die Mietdauer für den Flachsländer Hof sollen seiner Ansicht nach bis zum 31. Dezember 2015 begrenzt werden. Zudem bittet er um eine Offenlegung der verwendeten Projektzuschüsse.

Stadtrat Bernnat erklärt ebenfalls die Zustimmung zur Verbindung beider Einrichtungen und der geplanten Zuschussgewährung als Planungssicherheit für das Nellie Nashorn. Er bittet jedoch, hinsichtlich des Mietverhältnisses im Flachsländer Hof noch keine endgültigen Festlegungen zu treffen.

Stadtrat Pichlhöfer stellt fest, dass das Insolvenzverfahren zur Bereinigung der „Altlasten“ erforderlich gewesen und nun der Weg für eine neue Entwicklung des Nellie Nashorns frei sei. Die Bewerksstellung des Gastrobetriebs mit ehrenamtlichen Kräften sieht er nicht als Dauerlösung an.

Stadtrat Berg erklärt, dass das Nellie Nashorn zur Lörracher Soziokultur gehöre und er sich über die Kooperation mit dem SAK freue. Das Team von Herrn Krause habe Großes geleistet und biete auch in der aktuellen Lage ein bereicherndes Veranstaltungsprogramm. In der Beschlussziffer 3 hält er die Aussage über den Landeszuschuss für entbehrlich, da sich das Land an der städtischen Förderung orientiere. Zudem habe das Nellie gezeigt, dass es mit dem bisherigen Zuschuss auskomme.

Stadtrat Lusche spricht sich angesichts der aktuellen Raumdiskussion ebenfalls für eine begrenzte Mietdauer aus. Es bestehe keine Notwendigkeit für eine räumliche Vorfestlegung. Die Zuschussformulierung im Beschlussvorschlag hält er für treffend, da die Gewährung des Landeszuschusses Grundlage des Finanzplans sei. Er bittet, die Zusage schriftlich einzufordern.

Von Stadträtin Cyperrek wird darauf hingewiesen, dass das Nellie Nashorn und das SAK Planungssicherheit und Vertrauen benötigen.

Fachbereichsleiter Frick bittet ebenfalls, an der Formulierung der Beschlussziffer 3 festzuhalten, da diese mit dem Regierungspräsidium abgestimmt sei. Er geht auf die Anmerkung von Stadtrat Glattacker ein und erklärt, dass der Betrag von 40.000 EUR für die Aufrechterhaltung des bisherigen Betriebs erforderlich gewesen sei und nicht auf Monate heruntergerechnet werden solle.

Stadträtin Höfler hält die Begrenzung der Dauer des Mietverhältnisses für diskussionswürdig. Die Auszahlung der Fördermittel solle wie vorgesehen erfolgen.

Auf Wunsch erteilt der Vorsitzende Herrn Krause das Wort. Herr Krause freut sich über das positive Votum und das Vertrauen des Gemeinderats. Er bittet jedoch um eine klare Positionierung für den Erhalt des soziokulturellen Zentrums und des Nellie Nashorns. Diesen Standpunkt solle man nicht von der Förderlogik des Landes abhängig machen.

Der Vorsitzende greift die einzelnen Bedenken hinsichtlich der Formulierung des Beschlussvorschlags auf. Er schließt sich dem Vorschlag von Stadtrat Lusche an und fügt in die Beschlussziffer 1 ein Bekenntnis zum Nellie Nashorn ein. Hinsichtlich der Dauer des Mietverhältnisses spricht er sich gegen eine konkrete Fristsetzung aus. Er kann sich jedoch die ergänzende Formulierung der Beschlussziffer 2 derart vorstellen, dass die Mietdauer an die Erarbeitung eines neuen Konzepts gebunden werde. Des Weiteren formuliert er die Beschlussziffer 3 bezüglich der städtischen und der Landesförderung um.

Sodann stimmt der Gemeinderat über den ergänzten Beschlussvorschlag ab und fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat **bekannt sich zum Nellie Nashorn als soziokulturellem Zentrum** und nimmt zur Kenntnis, dass Nellie Nashorn und der Soziale Arbeitskreis Altes Wasserwerk (SAK) sich zusammenschließen und eine Nellie Nashorn gGmbH gründen, deren alleiniger Gesellschafter der SAK e.V. sein wird und deren ausschließlicher Zweck die Förderung der soziokulturellen Arbeit des Nellie Nashorns sein wird. Der Verein „Freunde des Nellie Nashorn e.V.“ wird Mitglied in einem Beirat und wird bei inhaltlichen und programmatischen Entscheidungen eingebunden.
2. Die Stadt Lörrach schließt mit der neugegründeten Nellie Nashorn gGmbH einen Leistungsvertrag über die kulturellen Aufgaben und einen Mietvertrag zur weiteren Nutzung des Flachsländer Hofes, **mit einer Mietdauer bis zur Erarbeitung eines neuen Konzeptes**, ab.
3. Der Gemeinderat beschließt die im Haushalt zur Verfügung gestellten Fördermittel in Höhe von 92.500,- Euro abzüglich der bereits geleisteten Abschlagszahlungen in Höhe von 40.000,- Euro an die Nellie Nashorn gGmbH zu übertragen und beauftragt die Verwaltung mit der Auszahlung der noch nicht ausgezahlten Mittel in Höhe von 52.500,- Euro. vorbehaltlich einer endgültigen Förderzusage auch des Landes Baden-Württemberg. Weiterhin werden auch die Projektzuschüsse von insgesamt 20.000,- Euro nach entsprechender Antragstellung ausgezahlt. **Die Stadt geht davon aus, dass das Land Baden-Württemberg in der Folge die Landesförderung in Höhe von 56.000,- Euro gewährt.**
4. Die Verwaltung wird beauftragt die Fördermittel für das Nellie Nashorn auch in den Haushaltsentwurf 2016 einzustellen.

TOP 5

Offene Raum- und Förderfragen verschiedener Träger in der Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit
Vorlage: 080/2015

Der Vorsitzende verweist auf die Ausführungen der Beschlussvorlage.

Von Stadtrat Glattacker wird ein dringender Handlungsbedarf gesehen. Daher sieht er den Zeitraum von 12 Monaten als zu lang an.

Stadtrat Bernnat verweist auf das Anliegen der Beschlussvorlage und bittet, noch nicht in inhaltlichen Themen einzusteigen.

Stadtrat Pichlhöfer erklärt die Zustimmung zur Vorlage.

Stadtrat Wernthaler plädiert dafür, sich für die sensible Thematik Zeit zu lassen. Er weist auf den Sanierungsbedarf der Gebäude hin. Des Weiteren regt er an, Vertreter aus der Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit an der Prüfung zu beteiligen.

Stadtrat Lusche stellt dar, dass der Beschlussvorschlag die Erarbeitung eines Konzepts und hiernach erst die Realisierung bedeute. Um dennoch einen gewissen Zeitdruck aufzubauen, schlägt er vor, dass das Konzept innerhalb von „spätestens“ 12 Monaten vorgelegt werde. Zudem bittet er um einen Zwischenbericht nach 6 Monaten.

Stadtrat Dr. Vogelpohl spricht sich dafür aus, eine retrospektive Betrachtung hinsichtlich der genutzten Räume vorzunehmen.

Bürgermeister Dr. Wilke bestätigt, dass die Villa Aichele und der Flachsländer Hof einen erheblichen Sanierungs- und/oder Umbaubedarf aufweisen. Buchungstechnisch sei das Alte Wasserwerk dem Eigenbetrieb Stadtwerke zugeordnet. Er erklärt, dass hinreichend Zeit für die Erarbeitung belastbarer Zahlen benötigt werde.

Der Vorsitzende greift sodann den Ergänzungsvorschlag von Stadtrat Lusche auf, sagt einen Zwischenbericht zu und stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung die organisatorischen und programmatischen Konzepte und die daraus abgeleiteten räumlichen Bedarfe des Nellie Nashorn, des Familienzentrums, der SAK gGmbH und möglicher tangierter Einrichtungen (z.B. Free Cinema) grundlegend zu überprüfen und innerhalb von **spätestens** 12 Monaten ein langfristig tragfähiges Konzept zur weiteren Förderung und räumlichen Ausrichtung der verschiedenen Einrichtungen dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

TOP 6

Campus Rosenfels, TonArt Gebäude
Zweiter baulicher Rettungsweg - Planung und Kostenberechnung
Vorlage: 067/2015

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor und verweist auf die Vorberatungen im Ausschuss für Umwelt und Technik und im Hauptausschuss.

Stadtrat Escher hält den Sachverhalt für ärgerlich. Er hinterfragt die Prüfung des Brandschutzgutachtens durch das Regierungspräsidium. Es solle geprüft werden, ob dieses nicht zur Rechenschaft gezogen werden könne. Da jedoch keine Alternative bestehe, werde die CDU-Fraktion der Vorlage zustimmen.

Stadtrat Bernnat schließt sich dem an.

Auch Stadtrat Denzer ist für eine Prüfung, ob eine Kostenbeteiligung vom Regierungspräsidium eingefordert werden könne. Er spricht sich grundsätzlich dafür aus, zukünftig bei Gebäuden mehr auf die Praktikabilität als auf die Optik zu schauen.

Stadträtin Kurfeß stimmt im Namen der Grünen-Fraktion der Vorlage zu, auch wenn diese Entscheidung schmerze.

Fachbereichsleiterin Buchauer merkt an, dass in den Kosten nicht nur der Bau einer Treppe, sondern zudem umfangreiche Rauchschutzverglasungen und ein Steg vorgesehen seien.

Der Vorsitzende hält eine Unterlassung des Baus und einen Rechtsstreit mit dem Regierungspräsidium für den Schulbetrieb und die Öffentlichkeit nicht dinglich. Von der städtischen Juristin könne der Fall jedoch nochmals betrachtet werden.

Stadtrat Böhringer kritisiert, dass das Thema des zweiten Rettungswegs nicht vorher bedacht wurde.

Stadtrat Escher merkt an, dass die CDU-Fraktion nach dem Bau einen Antrag hinsichtlich der Forderung gegenüber dem Regierungspräsidium stellen könne.

Stadtrat Pichlhöfer votiert ebenfalls dafür, die Mehrkosten beim Regierungspräsidium einzufordern. Zudem vermutet er, dass die Mittel von 900.000 EUR nicht ausreichen werden.

Fachbereichsleiter Schwenzer stellt dar, dass das damalige Brandschutzgutachten auch von der Feuerwehr abgenommen worden sei. Nach den Vorfällen in anderen Kommunen sei das Regierungspräsidium Vorhaben dezidiert nachgegangen. Die jetzige Nachrüstung sei die beste Lösung. Vom Gemeinderat sei die Auflage eines zweiten Rettungsweges akzeptiert worden. Daher sehe er wenig Chancen in der juristischen Prüfung.

Hierauf fasst der Gemeinderat einstimmig bei einer Enthaltung folgenden Beschluss:

1. Die Planung und Kostenberechnung für den zweiten baulichen Rettungsweg am TonArt-Gebäude in Höhe von 900.000 € einschließlich 19 % Mehrwertsteuer wird genehmigt.
2. Die zusätzlichen Mittel in Höhe von 460.000,- € einschließlich 19 % Mehrwertsteuer werden überplanmäßig zur Verfügung gestellt.

TOP 7

Antrag auf Beteiligung an der Kampagne "Fairtrade-Towns"

Vorlage: 043/2015

Stadträtin Kurfeß begründet den Antrag der Grünen-Fraktion zur Beteiligung an der Kampagne „Fairtrade-Towns“. Dies sei als soziales Label und Bekenntnis der Stadt zum fairen Handel zu verstehen. Zudem gehe es um die Vernetzung vor Ort und die Unterstützung lokaler Initiativen wie bspw. das Milchküsli oder die Veranstaltungsreihe „fairnetzt“.

Stadtrat Heuer erklärt, dass die grundsätzliche Intention unterstützt werde, jedoch nicht mit einem kostenverursachenden Label. Die CDU-Fraktion stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

Stadträtin Cyperrek schließt sich der Auffassung im Namen der SPD-Fraktion an. Die Einordnung des Begriffs „Fairtrade“ sei bereits schwierig und fraglich, ob das Label zur Armutsbekämpfung beitrage. Grundsätzlich bestehe ein Bedarf an einer stärkeren Vernetzung.

Stadtrat Lindemer pflichtet seinen Vorrednern im Namen der Freien Wähler bei.

Stadtrat Di Prima hält ein konkretes Maßnahmenpaket für faire Arbeitsbedingungen und Nachhaltigkeit für sinnvoller. Über ein Label solle man erst nach der Umsetzung der Maßnahmen nachdenken.

Von Stadträtin Wiesiollek wird auf eine aktuelle Studie des Forums Fairer Handel über das Fairtrade-Label hingewiesen.

Nach der Aussprache des Gemeinderats erteilt der Vorsitzende Herrn Hartmut Schäfer aus der Zuhörerschaft das Wort. Herr Schäfer teilt mit, dass er Mitglied von „Fairnetzt“ sei und in dem Label einen Beitrag zur Solidarität sehe. Er spricht sich für die Einrichtung einer Steuerungsgruppe und das Angehen der Intention ohne Label aus.

Bürgermeister Dr. Wilke berichtet, dass sich der Fachbereich Umwelt und Klimaschutz die Prüfung des Antrags nicht leicht gemacht habe. Er sieht im Gemeinderat eine Unterstützung des grundsätzlichen Ansinnens, jedoch nicht den Beitritt zum Fairtrade-Label. Es solle versucht werden, die Ziele in den städtischen Nachhaltigkeitsprozess zu integrieren.

Der Vorsitzende pflichtet einer Unterstützung lokaler Initiativen und Einrichtungen wie das Milchwüli, das Glashaus oder Fairnetz bei. Daher ergänzt er die Beschlussziffer 1 des Beschlussvorschlages um die Erarbeitung eines Maßnahmenpakets zur Förderung von fairem Handel für mehr Verbindlichkeit.

Sodann fasst der Gemeinderat einstimmig bei einer Enthaltung folgenden Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ziele des Labels Fairtrade-Town, sowie das Thema regionale, lokale und saisonale Produkte in ihr eigenes städtisches Handeln zu integrieren und sich für das Thema „Nachhaltiges Einkaufen“ einzusetzen **sowie ein Maßnahmenpaket zur Förderung von fairem Handel zu erarbeiten.**
2. Die formelle Beteiligung am Label „Fairtrade-Town“ wird abgelehnt.

TOP 8

Beschaffung eines ELW 1 (Einsatzleitwagen)

Vorlage: 060/2015

Bürgermeister Dr. Wilke berichtet von der Vorberatung und Zustimmung des Ausschusses für Umwelt und Technik.

Alle Fraktionen unterstützen die Beschaffung eines neuen Einsatzleitwagens.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Der Ausschreibung für den ELW 1 wird zugestimmt.
2. Der Übertragung der Haushaltsmittel aus dem Jahr 2014 nach 2015 in Höhe von 110.000 € sowie der überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 50.000 € wird zugestimmt.
3. Die Vergabe des Einsatzfahrzeuges ELW 1 erfolgt nach § 12 der Hauptsatzung durch den Bürgermeister.

TOP 9

Änderung der Hauptsatzung

- Geschäftskreise der Ausschüsse

Vorlage: 053/2015

Der Vorsitzende stellt das Anliegen der Beschlussvorlage dar.

Stadträtin Höfler vertritt die Auffassung, dass die Themenbereiche Kinder, Jugend und Sport zum Geschäftskreis des Oberbürgermeisters gehören.

Der Gemeinderat fasst einstimmig mit drei Enthaltungen folgenden Beschluss:

Der beigefügten Satzung (Anlage 2) zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Lörrach wird zugestimmt.

TOP 10

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben

10.1

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass Wirtschaftsförderin Stöcker aktuell zur Bürgermeisterin der Stadt Rheinfelden gewählt wurde.

10.2

Der Vorsitzende informiert, dass in der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung Klaus Dullisch zum neuen Leiter des Fachbereichs Straßen/Verkehr/Sicherheit gewählt wurde.

TOP 11

Allgemeine Anfragen

11.1

Stadträtin Höfler erkundigt sich nach dem Stand der Bauarbeiten in der Brühlstraße (Pennymarkt).

Bürgermeister Dr. Wilke erklärt, dass sich dies seiner Kenntnis entziehe.

Fachbereichsleiter Schwenzer teilt mit, dass die Tiefbaufirma insolvent sei.

11.2

Stadträtin Cyperrek spricht den Bauarbeiterstreik auf der Baustelle des Hotelneubaus an. Den Arbeitern eines Subunternehmens der Fa. Implenia seien keine Löhne gezahlt worden. Sie erkundigt sich, welche Möglichkeit bestehe, die Firma moralisch in die Pflicht zu nehmen.

Stadtrat Werthaler pflichtet dem bei, zumal es sich bei dem Bau um ein Vorzeigeprojekt handle.

Der Vorsitzende erklärt, dass dies keine städtische Baustelle sei.

11.3

Stadtrat Lindemer spricht den Umstand an, dass aufgrund der Pressegespräche vor den Gemeinderatssitzungen bereits viele Ergebnisse von Gutachten u.a. in der Presse vorweggenommen werden.

Der Vorsitzende bestätigt, dass dies eine berechtigte Frage sei und sich der Ältestenrat hiermit befassen werde.

11.4

Stadtrat Böhringer geht auf die vorgeschlagenen Maßnahmen zum Hochwasserschutz in Hauingen ein. Aufgrund der hohen Kosten bittet er diese nochmals zu prüfen und sich nicht an Einzelmeinungen zu orientieren.

TOP 12

Fragestunde der Bürger

keine

TOP 13

Offenlegungen

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von nachfolgenden Offenlegungen:

- 13.1 Schreiben des Regierungspräsidiums Freiburg vom 5. Mai 2015 bzgl. der Allgemeinen Finanzprüfung 2009-2012
- 13.2 Annahme/Vermittlung von Kleinspenden im April 2015
- 13.3 Schreiben des FV Lörrach-Brombach e.V. vom 11. Mai 2015 bzgl. Bürgerschaft
- 13.4 Geschäftsbericht 2014 der Einwohnergemeinde Riehen

Zur Beurkundung

Der Vorsitzende:
gez. Lutz

Urkundspersonen:
(Unterschriften werden nachgeholt)

Schriftführung:
gez. Heinze